



stowasserplan

Landschaftsarchitektur | Ingenieurbiologie

Stowasserplan
Andreas Stowasser
Wichernstraße 1b
01445 Radebeul

Telefon 0351.32300460
Telefax 0351.32300469
www.stowasserplan.de
info@stowasserplan.de

DQS-zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001:2008



DWA und PIANC-Aktivitäten zu alternativen Ufersicherungen

Kolloquium von BAW und BfG
Alternative technisch-biologische Ufersicherungen

Hannover

26. Oktober 2010

Dipl.-Ing. A. Stowasser, Landschaftsarchitekt

Beschreibung ingenieurbiologischer Bauweisen

1. Begriffserläuterung
2. Fotos
3. Regeldetail
4. Zielvegetation
5. Anordnung innerhalb der Uferzonierung, Bezug zum Wasserspiegel
6. Lichtbedarf
7. Wirkungsweise unmittelbar nach Einbau
8. Dimensionierung, Abmessungen
9. Unbelebtes Baumaterial
10. Lebendes Baumaterial
11. Ausführungszeitraum
12. Belastbarkeiten
13. Unterhalt und Pflege
14. Häufige Fehler (-quellen)/ Versagensmechanismen
15. Vor- und Nachteile
16. Herstellungskosten

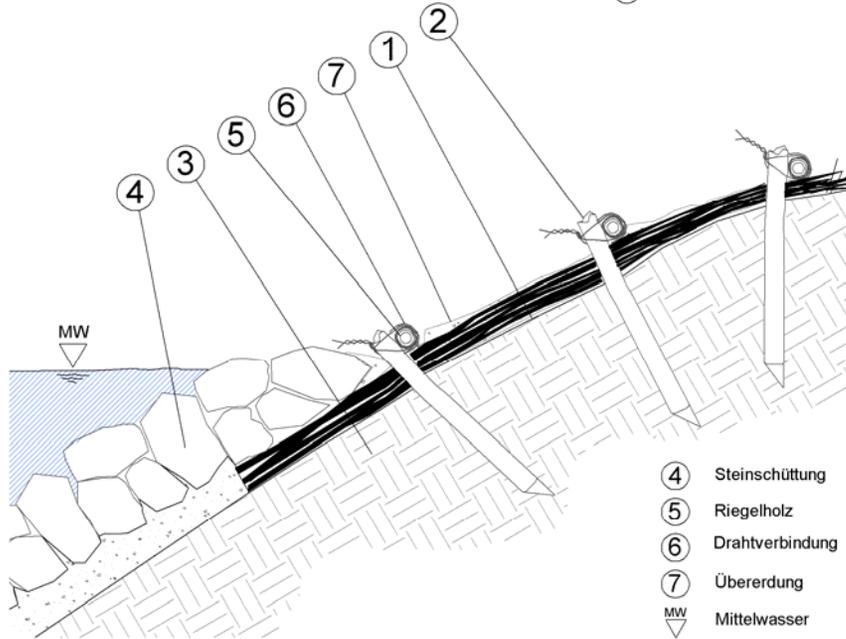
Beispiel Spreitlage mit Steinschüttung als Fußsicherung

Beispiel

Spreitlage mit Steinschüttung als Fußsicherung

→ Regeldetail

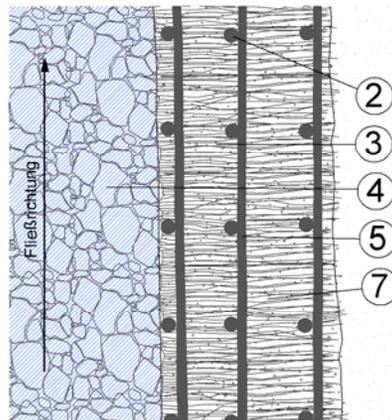
Querschnitt



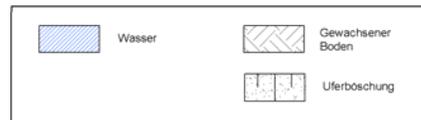
- ① Profilierte Uferböschung
- ② Austriebsfähiger Pflöck
- ③ Spreitlage

- ④ Steinschüttung
- ⑤ Riegelholz
- ⑥ Drahtverbindung
- ⑦ Übererdung
- MW Mittelwasser

Draufsicht



Erst die Befestigungspflöcke auf der Böschung im Abstand von 1 m zu 2/3 einschlagen. Dann Weidenäste auf der Böschung so auslegen, dass die Ästenden deutlich unter Mittelwasser eingebaut werden und durch Überschüttung mit Steinen befestigt werden. Anschließend Riegelhölzer einbauen und an den Pflöcken mit Draht befestigen. Die Pflöcke nachschlagen, bis die Äste der Spreitlage fest an den Boden gepresst sind. Pflöcke max. 5 cm über der Bauweise glatt absägen. Weidenastwerk mit kiesigem Gewässerbodensubstrat auffüllen und übererden.



Übersicherung

Beispiel Spreitlage mit Steinschüttung als Fußsicherung



Beispiel Spreitlage mit Steinschüttung als Fußsicherung



Beispiel Spreitlage mit Steinschüttung als Fußsicherung



Beispiel Spreitlage mit Steinschüttung als Fußsicherung



Beispiel Spreitlage mit Steinschüttung als Fußsicherung



Beispiel Spreitlage mit Steinschüttung als Fußsicherung



April 2006

Beispiel Spreitlage mit Steinschüttung als Fußsicherung



Juni 2006

Beispiel Spreitlage mit Steinschüttung als Fußsicherung



Jan. 2007

Beispiel Spreitlage mit Steinschüttung als Fußsicherung



April 2008

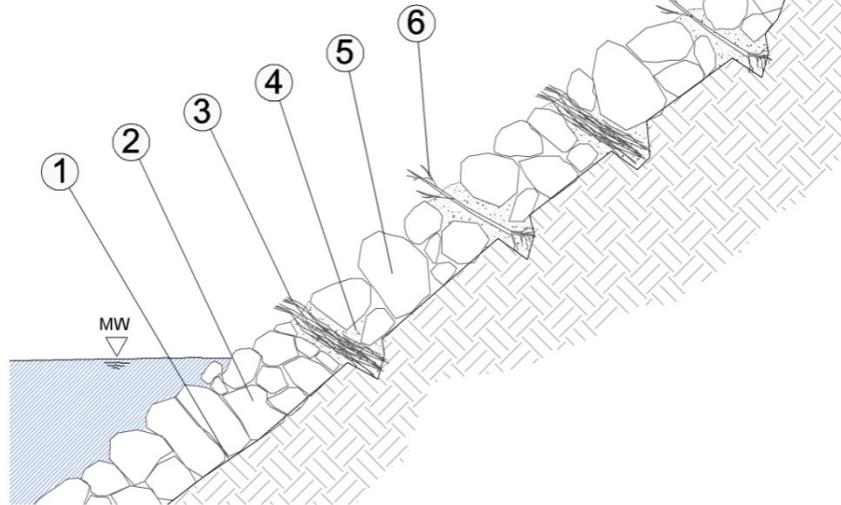
Begrünte Steinschüttung mit Heckenbuschlagen

Begrünte Steinschüttung

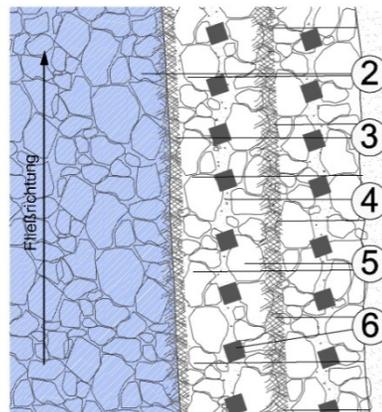
→ Regeldetail

Querschnitt

- ① Aushub, profilierte Böschungfläche
- ② Wasserbaustein Steinsatz
- ③ Buschlage
- ④ Übererdung
- ⑤ Wasserbaustein Steinschüttung
- ⑥ Heckenlage (Erlenjungepflanzen)
- MW Mittelwasser



Draufsicht



Zum Einbau der Begrüpfung wird eine 10 -15° zur Böschung geneigte Berme in der Steinschüttung hergestellt. Die Berme ca. 20 cm in die gewachsene Böschung hinein fortsetzen und das anfallende Material auf der Berme einplanieren. Auf die Berme austriebfähige Röhrichrhizome oder Weidenäste bzw. Heckenlagen auslegen und leicht mit Feinsubstrat übererden.

Anzahl der Bermen und Abstand zwischen den Bermen je nach Länge der Böschung und Begrünungsziel.



Begrünte Steinschüttung mit Heckenbuschlagen



Begrünte Steinschüttung mit Heckenbuschlagen



Begrünte Steinschüttung mit Heckenbuschlagen



Begrünte Steinschüttung mit Heckenbuschlagen



Begrünte Steinschüttung mit Heckenbuschlagen



Oktober 2007

Begrünte Steinschüttung mit Heckenbuschlagen



Sept. 2009



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!



stowasserplan

Landschaftsarchitektur | Ingenieurbiologie

Stowasserplan
Andreas Stowasser
Wichernstraße 1b
01445 Radebeul

Telefon 0351.32300460
Telefax 0351.32300469
www.stowasserplan.de
info@stowasserplan.de

DQS-zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001:2008

